

Genauer als ein Computer



(1) Vanessa Stein genügt ein Blick, um eine Person, die sie vor Jahren mal kurz gesehen hat, inmitten einer Menschenmasse ausfindig zu machen, selbst mit Maske oder Sonnenbrille! Geht nicht? Geht doch! Denn Vanessa ist ein so genannter Super-Erkennen. Jemand, der sich 23 deutlich besser merken kann als der Durchschnitt. In Frankfurt macht sich die Polizei diese Fähigkeit seit knapp zwei Jahren zu Nutze: mit Erfolg! Die Super-Erkennen konnten bereits zahlreiche Fälle aufklären.

(2) „Personen waren immer überrascht, wenn ich sie Jahre später teilweise mit Namen angesprochen habe. Manche fanden das etwas komisch, für mich war das aber ganz normal“, erzählt Vanessa Stein. „Ich kann mich noch an alle meine Schulkameraden erinnern. Auch aus der Grundschule und den Klassen über und unter mir.“ Vanessa kann sich Gesichter deutlich besser einprägen als ihre Mitmenschen. Seit über einem Jahr setzt die Polizistin diese Fähigkeiten nun auch bei ihrer Arbeit ein: Seitdem arbeitet sie als Super-Erkennen bei der Polizei Frankfurt.

(3) Erstmals eingesetzt wurden Super-Erkennen vor mehr als zehn Jahren von der Londoner Polizei. Ihre Arbeit war ein voller Erfolg. Kein Wunder also, dass die Idee aus London schnell Nachahmer fand: Auch die süddeutschen Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg setzten ein paar Jahre später auf Super-Erkennen. 2020 zog mit Hessen das nächste Bundesland nach.

(4) „Es gibt wenige bis keine Grenzen. Sie können Personen wiedererkennen, selbst wenn diese sich sehr verändert haben“, erklärt Karina Lerch, die in Frankfurt das Projekt leitet. Ihr zufolge sind die Super-Erkennen sogar deutlich genauer als ein Computer. „Bei diesen muss das Bild eine bestimmte Qualität haben, das Gesicht in der Regel komplett zu sehen sein. Einem Super-Erkennen dagegen reicht die Augen- und die Stirnpartie.“

(5) „Wir haben diesen Job, weil wir eine angeborene Gabe besitzen. Es gibt kein Training dafür“, erklärt Vanessa, die ihre Fähigkeiten auch nach Arbeitsende nicht verliert. „Ich war mal am Wochenende unterwegs und habe aus dem Augenwinkel etwas gesehen, das mir bekannt vorkam: Das war ein Kellner, der wegen Körperverletzung gesucht wurde“, berichtet die Polizistin.

(6) Selbst im Privatleben greifen Bekannte mittlerweile auf Vanessas besondere Gabe zurück: „Es ist tatsächlich so, dass mir Freundinnen ab und zu Bilder von Dating-Apps zeigen und mich fragen, ob ich den Mann oder die Frau darauf schon mal gesehen habe“, berichtet sie lachend. „Und dann kann ich manchmal sagen: ‚Ja, mit dem hatte ich vor drei Jahren mal ein Match.‘“ So haben also auch Vanessas Freundinnen noch etwas davon.

naar: www.rtl.de, 16.02.2022